



© APA/AFP/Hector Pietramal

# Coronavirus bringt Wirtschaft unter Druck

Wächst sich das Coronavirus zu einer Pandemie aus, könnte das auch für Betriebe und Volkswirtschaften zur Herausforderung werden.

••• Von Martin Rümmele

Internationale und österreichische Gesundheitsbehörden versuchen derzeit, in Sachen Coronavirus zu beruhigen. Das offenbar in China entstandene und auf den Menschen überggesprungene Virus soll möglichst eingedämmt werden, bevor es sich weltweit verbreitet. Im Innenministerium in Wien hat zu Wochenbeginn der Einsatzstab zum Coronavirus getagt. Gesundheitsminister Rudolf Anschober (Grüne) betonte, dass das Coronavirus zwar in Europa angekommen ist, dass

dies aber – auch im Hinblick auf Medienberichte – „kein Grund für Panik ist“.

Österreich sieht Anschober vielmehr gut gerüstet; man könne „nicht besser vorbereitet sein“. Man sei außerdem „sehr gut eingebettet in die europäischen Gesundheitsbehörden“. Es gebe laufende Abstimmungen, Information und Kommunikation, betonte Anschober.

In China selbst werden derzeit Millionenstädte unter Quarantäne gestellt und Verkehrsverbindungen gekappt. Das genaue Ausbreitungsausmaß der Erkrankung ist unklar.

**Österreich gut vorbereitet**

Gesundheitsexperten verweisen allerdings darauf, dass sich Österreich derzeit mehr Sorgen machen sollte über die aktuell herrschende „normale“ Grippewelle. Die aktuelle Grippewelle mit Zehntausenden Fällen von Grippe oder grippeähnlichen Erkrankungen und einer gleichzeitig dramatisch geringen Impfquote von unter zehn Prozent zeige eindringlich den Bedarf einer umfassenden Erhöhung der Impfquote, sagt Anschober. Jährlich sterben in Österreich hochgerechnet im langjährigen Durchschnitt

1.500 Menschen an den Folgen der Grippe.

Tatsächlich haben sowohl eine Grippewelle als auch das Coronavirus Auswirkungen auf die Wirtschaft. Nicht zuletzt deshalb sieht der heimische Pandemieplan auch die Einbindung von Unternehmen vor. Die Analyse durch das Institut für Pharmakoökonomische Forschung (IPF) umfasste im Vorjahr die Auswirkungen der Influenza: Jedes Jahr erkrankten in Österreich demnach rund 720.000 Personen an der Virus-Grippe, rund 76.900 Betroffene erleiden Komplikationen. „Das bedeutet, dass dem